

Stadtbibliothek Blumberg
Tevesstr. 49
78176 Blumberg
Tel. 07702/3636, Fax 419207
bibliothek@stadt-blumberg.com
www.stadt-blumberg.de

Öffnungszeiten:
Di, Mi 14.30-18.00
Do 14.30-19.00
Do, Fr, Sa 10.00-12.00

Jahresbericht 2009

vorgelegt von Dipl.-Bibliothekarin Christiane Lange

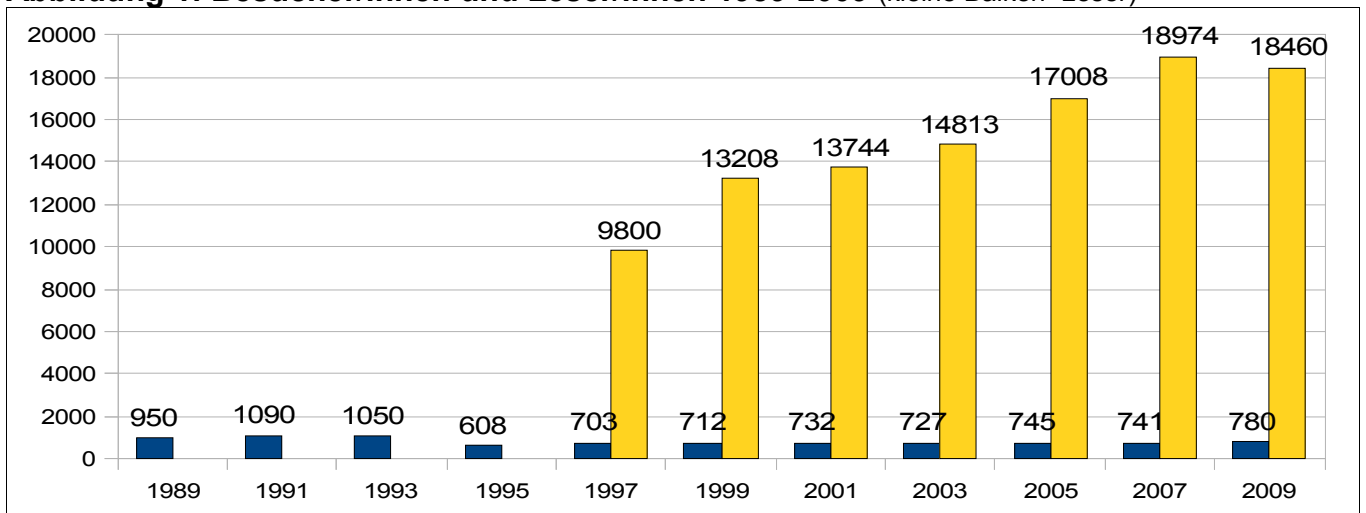
1.	Die Bibliothek von 1989 bis 2009	S. 2
2.	Medienbestand und -nutzung	S. 3
3.	Unsere Kund/innen	S. 4
4.	Finanzen	S. 4
5.	Öffentlichkeitsarbeit	S. 5

Als man einen Gelehrten fragte,
warum man wohl geliehene Bücher so selten zurück bekäme, antwortete er:
"Weil es leichter ist, die Bücher zu behalten, als das, was drin steht."
(Unbekannt)

1. Die Bibliothek von 1989 bis 2009

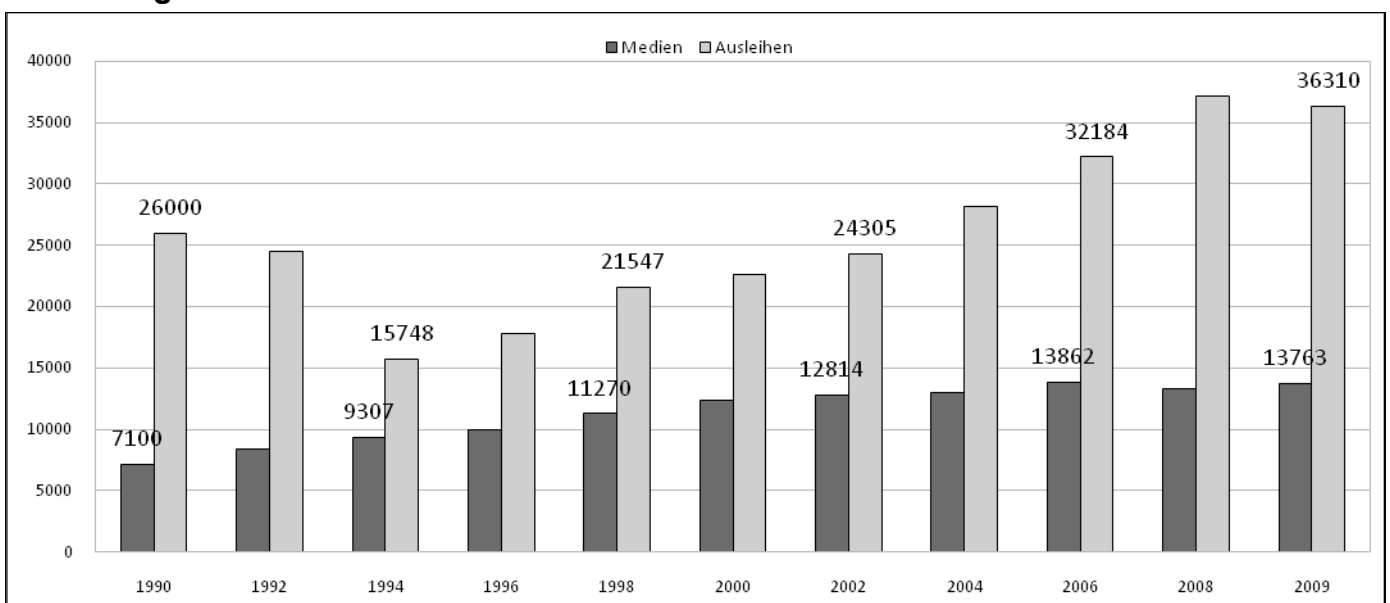
Glücklicherweise bringen die Leser/innen der Stadtbibliothek Blumberg die Bücher und andere Medien überwiegend pünktlich und vollzählig zurück. Ihr regelmäßiger Besuch schlägt sich darin nieder, dass die Besucherzahl um 6% auf 18460 gestiegen ist. Auch die aktiven Leser/innen und die Zahl der Neuanmeldungen verzeichnen einen kleinen Zuwachs: dies zeigt die Beliebtheit und Notwendigkeit der Bibliothek auch im 20. Jahr ihres Bestehens. Neben der eigentlichen Jubiläumsfeier am 21. November 2009 feierte die Bibliothek mit weiteren über das Jahr verteilten 72 Veranstaltungen/Aktionen ihren Geburtstag.

Abbildung 1: Besucher/innen und Leser/innen 1989-2009 (kleine Balken=Leser)



In den ersten sieben Jahren wurden noch keine Besucher gezählt, die Zahl der aktiven Leser/innen liegt zwischen 700 und 800. Neugier auf die neue Bibliothek oder große Leselust sorgten in den ersten zwei Jahren für über 1000 Leser und einen dreifachen Umsatz. Die Einführung von Lesegebühren führte 1994 zu einem deutlichen Rückgang der Ausleihzahlen. Der Medienbestand von 13763 Medien erzielte 36310 Entleihungen und wurde damit 2,6 mal umgesetzt.

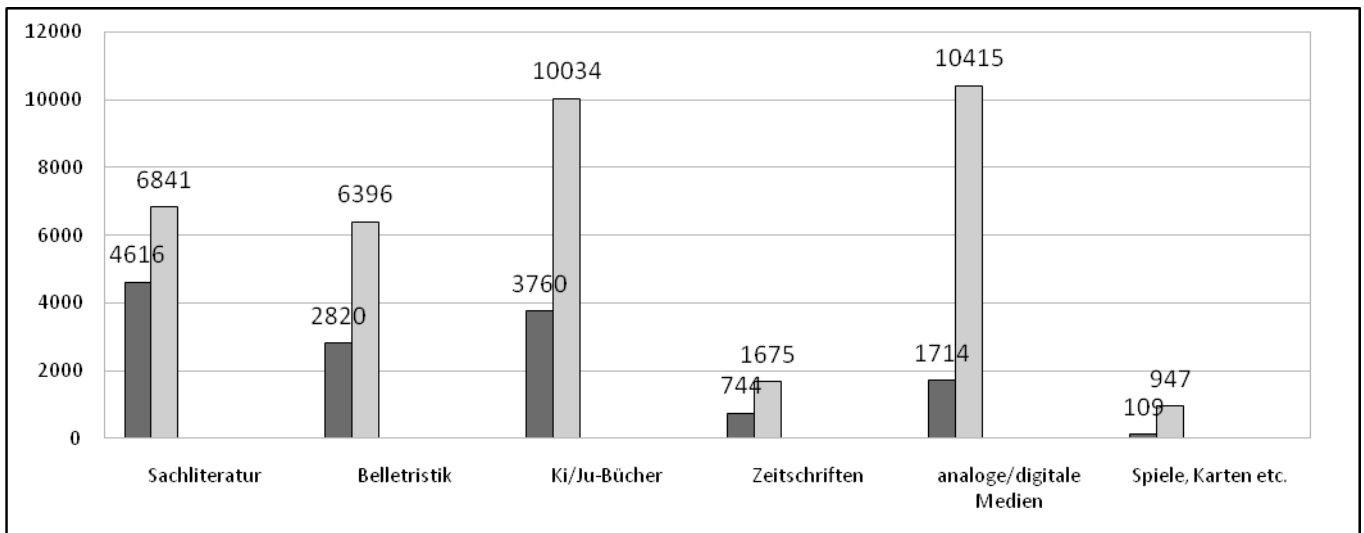
Abbildung 2: Medienbestand und Ausleihen 1990-2009



2. Medienbestand und -nutzung

Von 13763 Medieneinheiten sind 11940 Printmedien (86%) und 1823 so genannte Non-Book-Medien (14%), Druckmedien werden im Schnitt 2mal ausgeliehen, dies entspricht 66% der Gesamtausleihe. Non-Books werden 6 bis 7mal umgesetzt, das entspricht 34% der Gesamtausleihe. Dies liegt nicht nur in der besonderen Attraktivität der elektronischen Medien, sondern auch an der verkürzten Leihfrist, die den Umsatz steigen lässt.

Abbildung 3: Anteil der Medientypen im Bestand (dunkelgrau) und in der Ausleihe (hellgrau)



Sachbücher und Romane wurden stärker nachgefragt als im Vorjahr (plus 3%), Kinder- und Jugendmedien etwas weniger (minus 3%).

Die „Bahnbibliothek“ wird regelmäßig von einem kleinen Leserkreis genutzt und findet vor allem im Sommer bei den Bahntouristen große Beachtung.

Die Nachfrage nach Fernleihen (Bestellungen aus wissenschaftlichen Bibliotheken) ist enorm gestiegen und lag 2009 bei 70 Bestellungen (2008=46).

Der Zugang an Medien betrug 1078, der Abgang aus Zeitgründen nur 531.

Idealerweise sollte der Medienbestand jährlich zu 10% erneuert werden.

20 Zeitungs- und Zeitschriftenabonnements ergänzen das Angebot der Bibliothek.

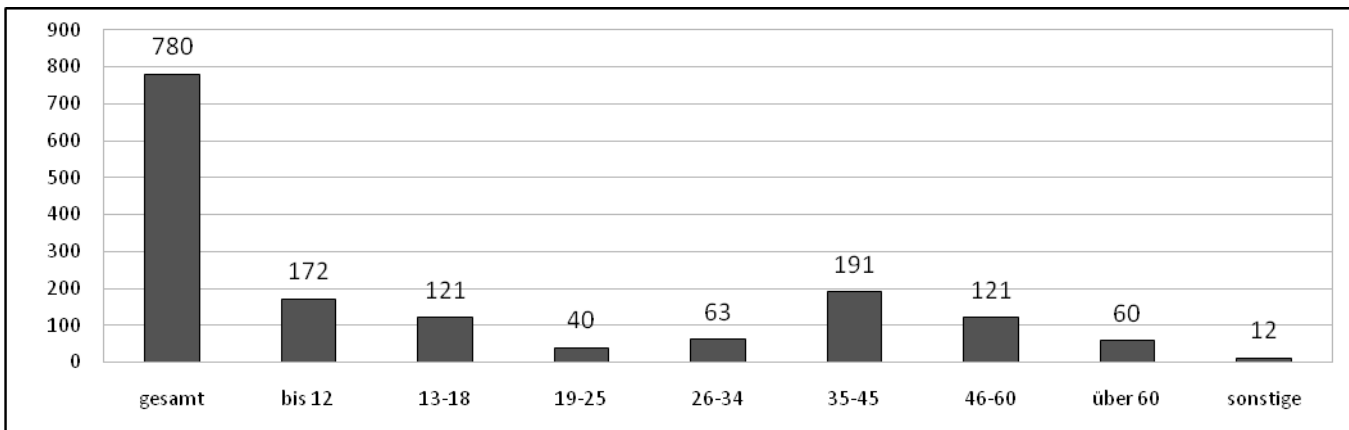
Die meisten Ausleihen erzielten bei:

- **Romanen:** Hall, Juliet: Das Erbe der Töchter. 17x
- **Hörbüchern:** Kerkeling, Hape: Ich bin dann mal weg. 16x
- **Sachbüchern:** Grabbe: Training Deutsch: 100 Diktate. 11x
- **Jugendbüchern:** Meyer, Stephenie: Bis(s) zum Abendrot. 15x
- **Kinderbüchern:** Mai, Manfred: Eine Klasse im Fußballcamp. 14x
- **Kinder-Hörbüchern:** TKKG – Geheimnis um die rätselhafte Mindmaschine. 13x
- **DVDs:** Die Chroniken von Narnia, Teil 1. 29x
- **Videos:** Arielle die Meerjungfrau 2. 20x
- **Hör-Kassetten:** TKKG. 16x
- **CD-ROMs:** Die wilden Fußball-Kerle. 19x
- **Musik-CDs:** Die Ärzte: Jazz ist anders 20x
- **Spiele:** Die Maulwurf-Company. 16x

3. Bibliothekskundinnen

18460 Besucher und 780 aktive Leser zählte die Bibliothek, davon 156 Neuanmeldungen. Die im April gewährte „Abwrackprämie“ für seit mehr als zwei Jahren nicht mehr genutzte Leseausweise brachte 21 wiedergewonnene Leser. Die Leserschaft ist zu 72% weiblich und bei 11% aller Leser ist türkisch die Muttersprache. Knapp 7% kommen aus Umlandgemeinden wie Hüfingen, Geisingen, Engen, Stühlingen, Donaueschingen oder auch aus der Schweiz. Lesekönigin wurde Annika Weißer (11 J.) mit 225 Entleihungen

Abbildung 4: Altersstruktur der Leser/innen



Die Zahl der aktiven Leser ist um 17 gestiegen, vor allem bei den 13 bis 18-jährigen und den über 60-jährigen. Die erste Gruppe nutzt hauptsächlich den kostenlosen Internetzugang, die Computer-Plätze sind immer gut ausgelastet, jedoch wird nicht nur „gechattet“, sondern auch für Referate recherchiert. Große Tische und die mediale und technische Ausstattung der Bibliothek erlauben es, Hausaufgaben und Referate zu machen, ohne einen Leseausweis zu besitzen. Die Bibliothek hilft auch mit Tesafilm, Edding, Stift und Schere aus und weist auf Rechtschreibfehler in Bewerbungsschreiben hin. Im Sommer mussten die drei alten öffentlichen Rechner endgültig ersetzt werden. Dank einer Spende der „Energieversorgung Südbaar“ konnte diese unerwartete Mehrausgabe etwas aufgefangen werden.

5. Finanzen

Im Verwaltungshaushalt 2009 waren Mittel in Höhe von € 120.015, davon Gesamteinnahmen von € 24.770 angesetzt. Somit ergibt sich ein Zuschussbedarf von € 95.245. Da die aktuelle Haushaltsabrechnung noch nicht vorliegt, sind hier nur die bisher verfügbaren Beträge aufgeführt. Die von der Bibliothek zu steuernden Mehrausgaben sind durch entsprechende Mehreinnahmen in Höhe von € 3.842 gedeckt.

Abbildung 5: Bibliotheks-Einnahmen (ohne innere Verrechnungen)

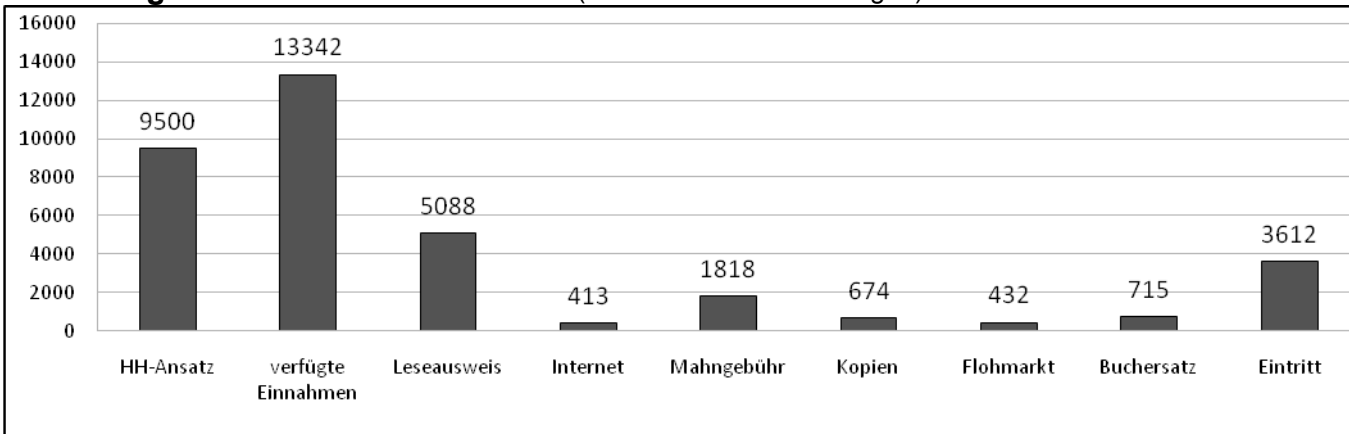
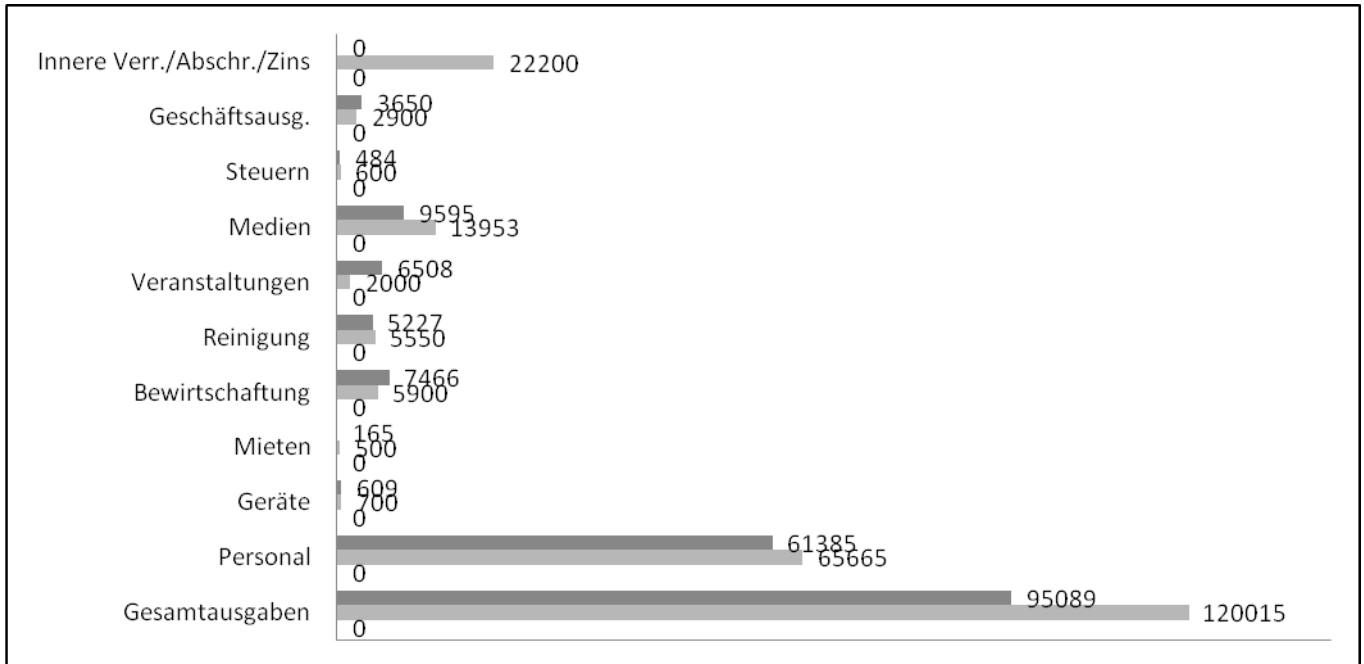


Abbildung 6: HH-Mittel im Ansatz (hellgrau) und in der Ausgabe (dunkelgrau)



5. Öffentlichkeitsarbeit

Mehr als 1500 Teilnehmer besuchten 73 Veranstaltungen, deren Höhepunkte der 20. Bibliotheksgeburtstag und die Leseförderungsaktion „4 Städte – ein Buch“ waren.

Besten bewährt hat sich die Zusammenarbeit mit der Volkshochschule in der Veranstaltungsarbeit für Erwachsene: im März gastierte **Bea von Malchus** mit ihrem Ein-Frau-Theaterstück „**Heinrich VIII**“ überaus erfolgreich in der Stadthalle. Im Rahmen der Blumberger Kunstausstellung hieß es „**Frauen an die Macht**“ mit dem **Theater Sturmvogel**, einem hinreißenden Musik-Comedy-Theater.

Finanziert vom **KNAX-Club** der Sparkasse las **Christiana Steger** wöchentlich „**Literatur für Kinder**“ vor ca. 660 Kindern.

Viermal erkundeten Schulklassen im Rahmen einer „**Bibliotheksralley**“ die Räume und Medien der Bibliothek. Der bekannte Kinder- und Jugendbuchautor **Jürgen Banscheraus** stellte im April seine Bücher 60 Schülern der Eichbergschule vor.

Im Juni startete die erste von sechs **türkischen Lesestunden**. **Ferdane Yildiz** las ehrenamtlich für Kinder von 4-8 Jahren. Das Angebot an türkischen Büchern wurde durch eine große Bücherspende des türkischen Generalkonsulats erweitert.

Während der **Frederick-Woche** war der englischsprachige Jugendbuchautor **David Fermer** zu Gast und stellte 48 Realschülern seine zweisprachigen Bücher vor.

4 Städte – ein Buch: das erfolgreiche Leseförderungsprogramm im Städteviereck bereicherte mit dem Titel des spanischen Autors Carlos Ruis Zafon „Der Schatten des Windes“ die Herbstferien. 18 Termine in Zusammenarbeit mit der VHS Baar, dem Kulturamt, der Kunstschule und der Stadtbibliothek Donaueschingen sowie den Kultur- und Verkehrsämtern Bräunlingen und Hüfingen erfuhren eine rege Resonanz von einigen hundert Teilnehmern. Blumberg bot einen „**Friedhof der vergessenen Bücher**“, geschaffen in einem zweitägigen Workshop der Kunstschule Donaueschingen mit ihrem Leiter **Andreas Bordel-Vodde**. „**Auf dem Sternenweg**“ begleitete das Gitarren-Duo **Favori** den Sprecher **Rudolf Guckelsberger** in der evangelischen Kirche Blumberg. Anschließend lud die Bibliothek zu später Stunde im „Friedhof der vergessenen Bücher“ ein, die dort entstandenen Skulpturen zu besichtigen.

Das **20jährige Bestehen** wurde ausgiebig am 21. November gefeiert. Das **Streichquartett „Spiel-Baar“** intonierte nicht nur Geburtstagslieder und das Schauspiel-**Duo „Gletscherbrand“** mit Hans Schwab und Ronka Nickel verführte zu einer **„Kreuzfahrt durchs Herz“**. Das Publikum kam und ging in lockerer Folge, die „Bibliothek“ wurde zur „Speisen- und Getränketheke“ umfunktioniert.

Ein paar Tage später putzte **„Die Reimemachefrau“** alias Ute Wange vom **Figurentheater Vagabündel** für 45 Eichbergsschüler durch die Bibliothek.

Die Stadtbibliothek war wieder Gastgeber beim **Vorlesewettbewerb** der Realschule Blumberg. Um das Bibliotheksangebot in die Ortsteile und in Kindergärten zu transportieren, war die Bibliothek dort neunmal per **Lesestunde** und mit **Bücherkisten** zu Gast.

Durch die **„Aktion Buchpate“**, die zum dritten Mal durchgeführt wurde, konnte die Bibliothek 17 neue Titel im Wert von 329 € in ihren Bestand übernehmen.

Regelmäßig finden **VHS-Yoga-Kurse** in den Räumen der Bibliothek statt.

Vier **Schulpraktikanten** erkundeten das Berufsfeld einer Bibliothek.

Spezielle **Buchausstellungen** zu jahreszeitlichen Themen rundeten das Angebot ab.

Viele dieser Angebote wären ohne die Zusammenarbeit und die Förderung durch andere Institutionen nicht machbar, daher dankt die Stadtbibliothek ihren **Sponsoren, Kooperationspartnern** und **ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen**:

Sparkasse Schwarzwald-Baar, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, VHS Baar, Energieversorgung Südbaar, Blumberger Schulen und Blumberger Kunstaussstellung, türkisches Generalkonsulat Karlsruhe, Ferdane Yildiz und Christiana Steger. Herzlichen Dank auch an den Schwarzwälder Boten und den Südkurier für die (noch) kostenfreie Zeitungslieferung und die begleitende Berichterstattung.

Bildung und Wissen sind zentrale Themen für Baden-Württembergs Zukunftsfähigkeit. Gut ausgestattete Bibliotheken mit qualifiziertem Personal sind in diesem Kontext wichtige Partner. Die Stadtbibliothek bildet den lokalen Zugang zu Wissens- und Kulturquellen auch im ländlichen Bereich, sie fördert Lese-, Sprach- und Medien- und Sozialkompetenz. Sie ist Partner von Schule, Aus- und Weiterbildung und Lehre. Sie ist Treffpunkt für Besucher verschiedenster Nationalitäten und Herkunft und bietet ein breites Angebot für die Freizeitgestaltung. Daher ist es wichtig, sie auch zukünftig personell und finanziell sicher auszustatten, denn

Bibliotheken rechnen sich nicht, aber sie zahlen sich aus!